

Manfred Ullrich

„Amadeus, Amadeus!“ Eine Mozart-Rallye der Stadtbücherei Würzburg

„Wer ist die beste Spürnase? Wer schafft es, dem berühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart auf seinen Reisen quer durch Europa zu folgen, in seinen Kochtopf zu schauen und ihn so gut kennenzulernen, um sieben Fragen richtig zu beantworten? Informationen und schlaue Bücher helfen an den einzelnen Stationen beim Beantworten der kniffligen Fragen, die sich das Mozartfest und die Stadtbücherei ausgedacht haben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren viel über Mozart und sein spannendes Leben und lernen dabei spielerisch den Umgang mit den verschiedenen Medien.“ – Mit diesem Infotext wurden alle Würzburger Schulen angeschrieben und Lehrer mit ihren 5. Klassen zur Mozart-Rallye der Stadtbücherei Würzburg eingeladen.

Die Idee, mit der Stadtbücherei zu kooperieren und mit einem ersten gemeinsamen Projekt an die Öffentlichkeit zu gehen, hatte eigentlich Karin Rawe, die Geschäftsführerin des Würzburger

Mozartfestes. Mit dem Ziel, neues junges Publikum für die jeweiligen Institutionen zu gewinnen, entstand der Plan, eine Mozart-Rallye durch die gesamte Stadtbücherei zu veranstalten. An der Projektgruppe beteiligt waren das Mozartfest Würzburg, die Kinderbücherei, die Deko-Abteilung und natürlich die Musikbücherei, bei welcher die Projektleitung lag.

Die Zielgruppe: 5. Klassen an Haupt- und Förderschulen

Die aus Kapazitätsgründen eng gefasste Zielgruppe wurde auf Fünftklässler an Haupt- oder entsprechenden Förderschulen festgelegt: Mozart steht bei den 5. Klassen auf dem Lehrplan und die Kinderkonzerte des Würzburger Mozartfestes sind für diese Altersgruppe konzipiert. Gerade für diese Kinder, die vermutlich nicht von allein auf die Idee kämen, ein klassisches Kinderkonzert im Rahmen des Mozartfestes zu besuchen, wird auch bei der Bibliotheksarbeit relativ wenig getan. Je nach Nachfrage wollten wir uns allerdings die Möglichkeit offen halten, Einladungen an Realschulen und Gymnasien nachschieben zu können.



Offizielle Eröffnung der Mozart-Rallye
(Foto: Georg Wagenbrenner)

Die Mozart-Rallye

Wie bereits erwähnt, sollte „Amadeus, Amadeus!“ quer durch die Stadtbücherei gehen und quasi alle Sinne ansprechen. Die Kinder sollten einerseits etwas über Mozart und seine Musik erfahren, hauptsächlich aber Lust auf Bibliothek bekommen. Dabei sollte der Umgang mit Bibliothek, Büchern, Internet und OPAC spielerisch geschult werden – und das war gar nicht einfach.

Die Projektgruppe überlegte sich sieben Rallyefragen. Die Musikpädagogin Anja Schödl, gerade Praktikantin beim Mozartfest, wurde mit der Gestaltung des Fragebogens beauftragt. Daniela Naarmann aus der Deko-Abteilung entwarf Displays und setzte die Fragen in einzelne Stationen um. Das Mozartfest übernahm die Pressearbeit, die Musikbücherei, unterstützt durch die Kinderbücherei kontaktierte die Schulen und betreute schließlich mit zwei auszubildenden Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMIs) die Rallyes.

Mmmh, lecker!

Die schwierigste Frage: Mozart und seine Schwester haben Dich zum Essen eingeladen: es soll „Wiener Backhendl“ geben. Nenne fünf Zutaten, die die beiden besorgen müssen! Tipp: Die Lösung findest Du im Buch *Zu Gast bei Mozart*. Wo es steht, verrät Dir der OPAC/Katalog.

Lernziele waren: OPAC-Recherche, Verstehen, was eine Signatur ist, Auffinden des Buches, Auffinden des Rezepts und Abschreiben der Zutaten.

Dass diese Frage so schwer sein würde, konnte sich niemand vorstellen. Keiner der Schüler kam zunächst einmal auf die Idee, dass es in der Bücherei unterschiedliche PCs, sprich OPACs und Internetcomputer gibt. Nach was sollte man dann überhaupt suchen? Obwohl man nur den Tipp hätte lesen müssen, haben viele „Backhendl“ eingegeben. Selbst nachdem in der Kurztitelliste auch mit dem Suchwort „Backhendl“ das richtige Buch *Zu*

Gast bei Mozart angezeigt wurde (der OPAC war entsprechend präpariert worden!), wusste immer noch kaum jemand, welches Buch man wo suchen sollte. Die Schüler erwarteten, dass sie im OPAC gleich die Zutaten für Wiener Backendl finden würden. Nun, aus der Not wurde eine Tugend gemacht und einer der Begleit-Lehrer für diese Station abgestellt.

Wie sah Mozart aus?

An den Internet-Plätzen gab es eine Station mit sechs Bildern: zwei klassische Mozart-Bilder, Franz Liszt, Justin Bieber und zwei Phantombilder. Aufgabe war es, drei richtige Mozart-Bilder zu benennen. Und wieder gab es einen Tipp: eines der gesuchten Bilder sei ein Phantombild! Schon bei der Begrüßung wurde auf diese Frage hingewiesen und erklärt, dass das Bundeskriminalamt Wiesbaden von Mozart ein Phantombild erstellt habe und man dieses leicht im Internet finden könne. Die Fünftklässler stürzten sich alle sofort ganz wild aufs Internet, ohne vorher überhaupt die Station mit den Bildern angeschaut zu haben. Bei Google gaben sie als Suchanfrage nicht etwa „Mozart Bilder“ oder „Mozart Phantombild“ ein. Nein, jeder zweite Schüler schrieb: „Wie sah Mozart aus?“ Auch bei dieser Frage musste also geholfen werden.

Daneben galt es, in der Musikbücherei die Vornamen der Mozart-Familie herauszufinden. In der Länderabteilung wurde nach Mozarts Reisen gefragt. Natürlich gab es eine Hörstation, bei welcher man die *Königin der Nacht*, das *Klarinettenkonzert*, *Eine kleine Nachtmusik* und die *Klaviersonate C-Dur KV 545* richtig zuordnen musste. Auch Notenschreiben war gefragt: bei einer Station musste man die ersten vier Takte von Mozarts „Bona nox“ genau abschreiben. Richtig gruselig fanden die Mädchen (und auch viele Jungs!) die Fühlbox, bei welcher man Mozarts Haustier erfühlen musste. Ist da ein totes Tier drinnen? Beißt das? Das ist ekelig, da fasse ich nicht rein ... Es war eine kleine Plastikente mit vielen Federn präpariert worden, in der Hoffnung, dass die Gattung „Vogel“ zu erken-

nen sein würde. Neben Vogel, Kanarienvogel und Wellensittich wurde auch „Ente“ als richtige Antwort gelten gelassen ...

Das musikalische Rahmenprogramm

Karin Rawe fragte bei der Würzburger Sing- und Musikschule an, ob es möglich sei, von dort für vier Wochen Musikinstrumente auszuleihen, am besten mit Profi, der diese Instrumente vorstellen könne. Aus hygienischen Gründen sollten in erster Linie Streichinstrumente, jedoch auf keinen Fall Blasinstrumente einbezogen werden. Neben vier Violinen unterschiedlicher Größe wurde von Christoph Reuter, dem Chef des Fachbereichs Streichinstrumente (Violine, Viola), die Zusage gemacht, mit Freunden die Rallye musikalisch zu betreuen. Wer also mit der Rallye fertig war, durfte versuchen, Geigen Töne zu entlocken. Zwar wurde es dabei schon sehr laut und es musste bisweilen darauf hingewiesen werden, dass es nicht das Ziel sei, die Geige zu zersägen. Für die meisten Kinder war es

Wie sah Mozart aus?
(Foto: Manfred Ullrich)



Ullrich / „Amadeus, Amadeus!“ Eine Mozart-Rallye [...]

aber tatsächlich das erste Mal, dass sie überhaupt eine Geige in der Hand hielten. Es machte ihnen richtig Spaß.

Als Abschluss und Höhepunkt jeder Klassenrallye fand immer ein kleines Konzert mit „Reuter & Friends“ statt. Mozarts Spiegelkanon wurde erklärt und gespielt, darauf folgte ein musikalisches Würfelspiel. Die Kinder würfelten mit einem großen Würfel, Violine und Violoncello spielten den jeweiligen Takt aus ihrem Fundus an Noten. *Musikalische Würfelspiele* gibt es auch als CD-ROM beim Schott-Verlag, hrsg. von Christoph Reuter, ISBN 978-3-7957-6076-2. Anna-Kathrin Berger, Mezzosopran, sang *Die Warnung* KV 416c, in welcher vor Zuckerplätzchen und jungen Mädchen gewarnt wird, und die „Schwips-Arie“ aus *Eine Nacht in Venedig* von Johann Strauß. Ob diese nun für Kinder pädagogisch wertvoll ist oder nicht – sie war das absolute Highlight. Anna-Kathrin Berger trug diese Arie so gekonnt und kokett vor, dass es die Buben bei ihren Annährungsversuchen („Hab ich heute schon geküsst?“ ...) buchstäblich vom Hocker haute. Der auszufüllende Fragebogen wurde zum Abschluss kurz besprochen und die Kinder mit einem Pfeiffbonbon „Music Drops“ verabschiedet.

Die Resonanz

„Amadeus, Amadeus!“ fungierte als Auftakt für das 75-jährige Jubiläum der Musikbücherei Würzburg. Oberbürgermeister und Kulturreferent waren zur Eröffnung der Rallye gekommen, nahmen sich viel Zeit und ließen sich durch die sieben Mozart-Stationen führen. Die lokale Presse berichtete über die Mozart-Rallye im Zusammenhang mit dem

Musikbücherei-Jubiläum. Da Haupt- und Förder-schulen sich zunächst nur zögerlich anmeldeten, wurden nochmals Einladungen an alle fünften Klassen der Würzburger Realschulen und Gymnasien geschickt. Danach waren sämtliche Klassen-Termine schnell vergeben, einigen Lehrern musste sogar abgesagt werden.

Insgesamt nahmen 13 Schulklassen mit über 300 Kindern an der Rallye teil. Die Klassenrallyes fanden wegen der zu erwartenden Lautstärke immer vor den Öffnungszeiten der Stadtbücherei statt. Hier bedurfte es einer genauen Terminplanung, da in dieser Zeit natürlich keine anderen Führungen stattfinden durften. Als Gewinne wurden Eintrittskarten für die Kinderkonzerte des Mozartfestes sowie als Klassenpreise das interaktive Buch *Komm mit, wir reisen zu Mozart* von Herbert Rosendorfer mit einem dazugehörigen TING-Stift verlost.

Lehrer und Schüler waren begeistert von der Rallye, besonders auch vom musikalischen Teil. Den beteiligten Kolleginnen und Kollegen hat es trotz der vielen Arbeit ebenso großen Spaß gemacht. Den nicht beteiligten Kolleginnen, die früh morgens pausenlos „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ anhören mussten, gilt mein Mitgefühl. Fotos und Eindrücke von der Mozart-Rallye gibt es auf der Homepage www.stadtbuecherei-wuerzburg.de unter Flickr (Bilder) 2012 Amadeus Amadeus – eine Mozart-Rallye. Fürs Nachmachen werden Fragebogen auf Anfrage jederzeit zur Verfügung gestellt.

Manfred Ullrich ist Leiter der Musikbücherei der Stadtbücherei Würzburg.